

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 55 (1929)  
**Heft:** 48

**Artikel:** What's the matter, U.S.A.?  
**Autor:** Knockdown, Johnny K.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-462654>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# WHAT'S THE MATTER, U.S.A.?

Alarm! Alarm! Die Welt kracht in den Fugen!  
Noch gestern stand sie fest — doch siehe da:  
Heut lottert von den Stützen, die sie trugen,  
Die wichtigste im Lande U. S. A.!  
Noch gestern ward Europas Weh belächelt,  
Noch gestern hat sich Kühlung Uncle Sam  
Mit seinen Shylock-Scheinen zugefächelt,  
Mit denen er stets von Europa kam;  
Noch gestern galt nur: «Splendid Isolation»!  
Noch gestern war man Hilfewillens bar —  
Jetzt droht ein Donnerwetter dieser «Nation»,  
Um nichts geringer, als das unsre war ...

Zinsvögte für Europa, unerbittlich,  
Hartherzig, smart — so lebten sie dahin;  
Was «Not der Welt»? Zwei Dinge nur war'n sittlich  
Wichtig: die Bibel — und der Goldgewinn!  
Von ihren Lippen troffen manche Sprüche,  
Die hatten mit den Taten nichts gemein —  
Nun geht ein Traumzustand jäh in die Brüche,  
«Man» merkt: Amerika lebt nicht allein!  
Der Draht tat dampferfahrenen Magnaten  
Kursstürze und Zusammenbrüche kund,  
Blass wurden manche Dollarpotentaten  
Und mancher Bissen rutschte nicht im Schlund ...

Sie haben ziemlich viel auf dem Gewissen:  
Der Wilson-Völkerbund galt ihnen nichts,  
Auch konnte U. S. A. vergnüglich missen  
Die Meinung eines Haager Schiedsgerichts;  
Denn: was galt U. S. A. Europas Wollen?  
Was seine Not? Was auch sein heisses Flehn?

An einem Fall (dem tollsten aller tollen)  
Hat eine ganze Menschheit es gesehn:  
Noch riecht versengtes Fleisch von Boston rüber —  
Damals bat um zwei Leben eine Welt;  
Millionenfaches Bitten? Nasenstüber:  
Am Dollar sind Gebet und Recht zerschellt.

Und seither ist es weiter so geblieben:  
Europa seufzt — — der Dollar hat das Wort!  
Sie haben ja die grössten Häuser drüben,  
Und jede Putzfrau schon fährt ihren Ford;  
Auch stammen sie (laut Dayton) nicht vom Affen  
(Das ist Europas einz'ges Vorrecht noch!);  
Sie haben Sekten schon für jeden Laffen,  
Und statt des Herzens haben sie ein Loch.  
Sie konnten niemals Geld genug erblicken,  
Business war ihnen höchste Religion;  
Bald konnten sie im Golde fast versticken — —  
Da schrillte wild ein andres Telephon ...

Doch ist ein stiller Trost der Welt geblieben:  
Den Milliardären wird nicht viel geschehn,  
Sie werden kaum gepeitscht von Schicksalshieben,  
An ihnen wird der Kelch vorüber gehn;  
Sie werden weiter ihre Dollars machen,  
Indess manch braver Mann im Staub verreckt,  
Mag manches kleine Häuslein jäh verkrachen —  
Sie sind auf Stahl gebaut und eingedeckt;  
Mag's krasser kommen, als wir heute ahnen,  
Geht auch bankrott das «untere» U. S. A.:  
Das «obere» wird Europa weiter mahnen —  
Three Cheers dem Dollargott, hallelujah!

JOHNNY K. NOCKDOWN.

## ENERGIEAMT

Auf einem Büro im Bundeshaus sitzen drei Beamte. Alle drei heißen Huber. Da ist Vater Huber, dann der Sohn Huber und noch ein entfernterer Verwandter, ebenfalls ein Huber. (Auf dem Bundeshaus sind bekanntlich alle verwandt.)

Es ist 8 Uhr 15.

Alle drei sind eifrig mit der Lektüre der Morgenpost beschäftigt. Das ist seriöse und gründliche Andacht. Man ist sich bewusst, daß man dafür bezahlt wird.

Plötzlich schlägt Huber I mit gewaltiger Faust auf sein Kätheder und schreit: „Arbeiten! Arbeiten!“ — Wie angeschossen zucken die beiden jüngeren Hubers zusam-

men und staunen mit offenem Mund auf den väterlichen Vorgesetzten ....

Ist der geisteskrank geworden?

Aber nein! Der alte Huber ist nicht geisteskrank geworden. (Wie sollte er auch?) Er fuchtelt nur wie wild und macht große glühende Augen. Er muß etwas Furchtbare gelesen haben in der Zeitung. Etwas Erschütterndes. Etwas, das seine ganze pensionsberechtigte Ruhe aus dem Konzept gebracht hat. Vielleicht eine Anspielung auf ihn selber ...

Die beiden jungen Hubers fliegen durch den Text und holen auf (Sie sind nämlich mit der Lektüre stets hintendrin, denn der Alte kann viel schneller lesen — klar — wenn sie erst mal 25 Jahre auf dem Bun-

deshaus sind, dann können sie auch schneller lesen) — holen also auf und fast gleichzeitig finden sie den Passus. Der trifft sie wie ein Schlag. Sie überfliegen ...

„Energieamt.

In der Freitagssitzung des Bundesrates hat der Chef des eidgenössischen Departements des Innern ... Kenntnis geben ... wonach ... Energieamt ... Energie ... Energiewirtschaft ... Ausnützung der Kräfte ... Ausnützung brachliegender Kräfte ... Energieamt .. Departement .. Ausnützung der Kräfte ...“

O Gott!

„Wir sind verloren!“ stöhnt der Alte und in bitterer Einsicht des Unumgänglichen schiebt er die Zeitung beiseite, taucht die Feder ins Tintenfaß und fängt an zu arbeiten. Auch die jungen sangen an zu arbeiten. In einer Art Gewissensangst arbeiten alle drei. Schreiben, rechnen, tippen. Das ist ein Betrieb wie noch nie. Das

**ABSZESSIN HEILT EITRIGE ENTZÜNDUNGEN**  
ERHÄLTLICH IN ALLEN GUTEN APOTHEKEN ZU Fr. 2.50 UND Fr. 8.—